



Bis Ende März lagen die Sauerstoffkonzentrationen im gesamten See über 10 mg O₂/l. Mit einsetzender Schichtung nahmen die Sauerstoffkonzentrationen gegen den Seegrund ab, während die Ammoniumwerte im Tiefenwasser deutlich zunahm. Im Verlauf des Sommers sanken die Sauerstoffkonzentrationen unterhalb von 4 m Tiefe unter 4 mg O₂/l. In den oberflächennahen Wasserschichten vermehren sich die Algen aufgrund der hohen Nährstoffkonzentrationen stark. Ein Teil der absterbenden Biomasse sinkt auf den Seegrund und wird durch Mikroorganismen abgebaut, was sehr viel Sauerstoff verbraucht. Die mangelnde Sauerstoffversorgung der tiefen Wasserschichten führte zur unerwünschten Rücklösung von Phosphor aus dem Seesediment. Der Sauerstoffmangel im Tiefenwasser führte zudem in Sedimentnähe zu Ammonium-Konzentrationen bis zu 3.1 mg NH₄-N/l.